Stempelmarken besitzen, dürfen sie bis Ende des Jahres 1909 zur Erfüllung der Stempelpflicht verwenden und entwerten. Vom 1. Januar 1910 ab verlieren die jetzt in Gebrauch befindlichen Stempelmarken ihre Gültigkeit. Von diesem Tage an dürfen ohne Ausnahme nur die durch die gegenwärtige Verordnung eingeführten neuen Stempelmarken verwendet und entwertet werden. Die mit Beginn des Jahres 1910 außer Gültigkeit gesetzten Stempelmarken werden, wenn sie unversehrt sind, auf Ansuchen bis Ablauf des Jahres 1910 von den Hauptverkaufsstellen gegen Stempelmarken neuer Gestalt umgetauscht.

— Die sächsischen Konservativen und die Erbschaftssteuerfrage. Unter der Ueberschrift „Zur Richtigstellung" versendet der Konservative Landesverein im Königreich Sachsen folgende Zuschrift: „In einem Teile der liberalen Presse wird infolge eines Artikels im „Vaterland" den sächsischen Konservativen der Vorwurf gemacht, daß sie ihre Stellung zur Erbschaftssteuerfrage geändert haben. Der betreffende Artikel unter dem Titel: „Der einige Liberalismus" ist einer außer-sächsischen Korrespondenz entnommen und in das „Vaterland" ohne Zustimmung des Parteivorstandes aufgenommen worden. Es versteht sich für alle, die unsere sächsischen Verhältnisse kennen, von selbst, daß die sächsischen Konservativen ihre Stellung zur Erbschaftssteuerfrage nicht geändert haben. An dem Beschluß, der in der Sitzung unseres Gesamtvorstandes am 6. April gefaßt worden ist, halten wir nach wie vor unbedingt fest."

— Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während dieser Zeit werden nur in Feriensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Feriensachen sind: 1) Strafsachen; 2) Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen; 3) Meß- und Marktsachen; 4) Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen deren Ueberlassung, Benutzung und Räumung, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mietsräume eingebrachten Sachen; 5) Wechselsachen; 6) Bausachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Feriensache bezeichnen. Die gleiche Befugnis hat, vorbehältlich der Entscheidung des Gerichts, der Vorsitzende. Zur Erledigung der Feriensachen können bei den Landgerichten Ferienkammern, bei den Oberlandesgerichten und dem Reichsgerichte Feriensenate gebildet werden. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß. Durch die Gerichtsferien wird der Lauf einer Frist gehemmt, der noch übrige Teil der Frist beginnt mit dem Ende der Ferien zu laufen. Fällt der Antrag der Frist in die Ferien, so beginnt der Lauf der Frist mit ihrem Ende. Diese Bestimmungen finden auf Notfristen und Fristen in Ferien keine Anwendung. Notfristen sind nur diejenigen Fristen, die im Gesetze als solche bezeichnet werden. Diese Ausführungen gründen sich auf § 201 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 und § 201 der Zivilprozeßordnung. Wer daher noch einen rechtskräftigen Titel vor den Ferien erlangen will, mag sich mit der Einreichung der Klage beeilen.

— Nachdem auf Grund der neuen Eisenbahn-Verkehrsordnung das Abrufen der Züge wesentlich eingeschränkt worden ist, hat die Kgl. Sächs. Staatsbahnverwaltung nunmehr ergänzend angeordnet, daß die Zugverspätungen von 10 Minuten und mehr und die nachherige Abfahrt der verspäteten Züge auf allen Stationen auszurufen sind, auf denen die Zugverspätungen durch Anschrift bekannt gemacht werden, also auch auf denjenigen Stationen, auf denen das Abrufen der fahrplanmäßig verkehrenden Züge seit dem 1. April dieses Jahres weggefallen ist.

— Verjährte Rechnungen konnte der Hausbesitzer bisher ruhig vernichten. Jetzt erscheint jedoch Vorsicht geboten. Alle Rechnungen über bauliche Veränderungen, die eine Werterhöhung des Grundstücks zur Folge haben, erlangen jetzt Wert, weil sie beim etwaigen Verkaufe des Grundstücks gegen zu hohe Heranziehung für die Wertzuwachssteuer schützen können. Darum Rechnungen aufheben!

Amtliche Mitteilungen aus den Sitzungen des Stadtrates zu Eibenstock.

19. Sitzung vom 21. Mai 1909.

Anwesend 3 Ratsmitglieder. Den Vorsitz führt Herr Bürgermeister Hesse.
— Ohne Gewähr für daraus abgeleitete Rechte. —

1) Der Fluchtlinienplan für das Gelände an der Bretgasse wird abgeändert.
2) Das Gesuch um Ergänzung der Telephoneinrichtung im Gasanstaltsgrundstücke wird genehmigt.
3) Unter Vorbehalt der Zustimmung des Stadtverordnetenkollegiums beschließt man, das Flurstück 1342 im Rehmergrunde für das städt. Wasserwerk anzukaufen.
4) Für den Ankauf von Altertümern stellt man einen Betrag aus dem Dispositionsfonds zur Verfügung und bestimmt das Verfahren für Ankäufe.
5) Das neuaufgestellte Verzeichnis der fließenden Gewässer soll bei dem Rate zirkulieren.
6) Man erwägt die Umarbeitung der Schornsteinfegertaxe.

Zur Beschlußfassung gelangten noch 2 Bau-, 4 Straf-, 6 Steuer- und 7 verschiedene andere Angelegenheiten, die allgemeines Interesse nicht haben.

20. Sitzung vom 26. Mai 1909.

— Ohne Gewähr für daraus abgeleitete Rechte. —

1) Einigen weiteren Aenderungen am Entwurfe des 3. Nachtrages zum Ortsstatute stimmt man zu.
2) Den Fluchtlinienplan für das Gelände an der Bretgasse legt man nach einem bezüglichen Vorschlage des Bauausschusses fest.
3) Ferner genehmigt man Ergänzungen am Entwurfe des Regulativs über die Herstellung von Klosetts mit Wasserspülung usw.
4) Man beschließt, auf der Nordseite des Postgrundstückes längs des Schulgäßchens ordnungsmäßigen Fußweg herzustellen.

Beschlüsse faßte man noch über 4 verschiedene andere Angelegenheiten, die allgemeines Interesse nicht haben.

Vermischte Nachrichten.

— Weimar, 5. Juni. Das Automobil des Großherzogs überfuhr heute nachmittag auf der Ettersburger Chaussee einen zwölfjährigen Knaben, der so schwer verletzt wurde, daß er kurze Zeit darauf starb. Der Großherzog kehrte sofort um und holte einen Chirurgen herbei. Dem Chauffeur des Großherzogs trifft dem Vernehmen nach keine Schuld.

— Wien, 5. Juni. Nach Meldungen aus Krakau flog heute abend der dortige Pulverturm in die Luft. Tausende von Fensterscheiben sollen in der Stadt zertrümmert worden sein. Es verlautet, daß bei der Explosion auch einige Personen getötet wurden. Einzelheiten fehlen noch.

— Ein schweres Automobilunglück hat sich bei Wien ereignet. Der Chauffeur des Automobils des Grafen Boos zu Waldeck wurde während der Fahrt plötzlich ohnmächtig und verlor natürlich die Gewalt über das Fahrzeug, das gegen einen Baum raste. Die junge Gemahlin des Grafen wurde herausgeschleudert und erlitt einen Schädelbruch, dem sie sofort erlag. Der Graf und der Chauffeur kamen mit leichten Verletzungen davon.

— Zum Raubmord auf dem Brocken. Nach einer Meldung aus Heiligenstadt wurde in Wülfingerode der wandernde Bäckergeselle Franz Kaempf unter dem Verdacht, den Raubmord auf dem Brocken verübt zu haben, ins Gefängnis nach Bleicherode gebracht.

— Die Annahme, der Amtsrichter Gering aus Schalkau bei Sonneberg, der im Treuchtlinger Schnellzug schwer verletzt aufgefunden wurde, sei das Opfer eines Raubattentates, entbehrt jeder Begründung, es liegt lediglich ein Selbstmordversuch vor.

Reimereien vom Tage.

Von Georg Paulsen.

Lachend schaut die Juni-Sonne in des deutschen Kanzlers Garten,
Wo im Schatten der Kastanien ernste Volksvertreter warten.
„Nur ein Gläschen; noch ein Gläschen — so rät Bülow freundlich an,
Dann nimmt in erhöhter Stimmung man sich Deutschland's Geldnot an.
Alles atmet Fried' und Freundschaft, bis das krit'sche Ende naht,
Da verdunkelt sich der Himmel, und vorüber scheint der Rat.
Sorgenvoll schaut man nach oben, sorgenvoll sieht man sich an,
Wie heißt jetzt wohl die Entscheidung, die der Kanzler treffen kann?
Aber Bülow lächelt milde, und dann faßt er sich ganz kurz:
„Schwell nur ja gesagt, Ihr Herren, sonst gibt's einen Wettersturz!" — — —
Posadowsky sprach vom Luxus in der Stadt, wo Kätchen war,
Deren holdes Liebesschicksal jeder deutschen Maid ist klar.
Auch die Kätchen, die von heute, sind in Lieb und Treue groß,
Nur muß „er" ihr stets gewähren, was „sie" wünscht, das Bischen blos.
Kätchen schaut stets neue Moden und vergißt die alten schnell,
Und vor dem modernsten Laden kommt sie kaum noch von der Stell'.
Mahnt der Gatte, „eil doch, Kätchen", gibt zur Antwort sie ganz kurz:
„Willst du Alles mir versagen?" Und der Rest ist: Wettersturz. —
In der Zeit der Fliederblüte ging Jung-Alfred durch den Hain —
Nachtigallen ertönen ließen ihre reizenden Schalmei'n.
Wonnig atmet er die Düfte, und sein Auge sucht und wacht,
Da naht ihm im Lenzesdunkel eine holde Elfe sacht.
Leise folgt er ihren Schritten, zitternd faßt er ihre Hand,
Und er sah sie nicht entgleiten, lächelnd sie jetzt vor ihm stand.
„Fort den Schleier!" bat er dringend, „ach vertraue mir Dich an,
Und Du sollst an Glück erleben, was ich Dir nur bieten kann".
Lange ließ sie sich nicht bitten, sie entfernt den Schleier kurz.
Alfred schaut beim Blitz die Runzeln — und dann folgt der Wettersturz!

Kirchennachrichten aus Schönheide

Mittwoch, den 9. Juni 1909, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pfarrer Wolf.

Standesamtliche Nachrichten von Schönheide

vom 30. Mai bis mit 5. Juni 1909.

Geburtsfälle: 133) Dem Dekorationsmaler Karl Alfred Männel hier 1 T. 134) Dem Eisengießer Karl William Baumann hier 1 T. 135) Der ledigen Bürstenfabrikarbeiterin Alma Röder hier 1 S. 136) Dem Werkführer Julius Alwin Lein hier 1 T.

Aufgebote: a) hiesige: 35) Maschinenschlosser Felix Johannes Meinhold hier mit Damenschneiderin Anna Martha Müller hier. 36) Bürstenpacker Martin Moritz Unger hier mit Damenschneiderin Klara Helene Fuchs hier. 37) Bürstenfabrikarbeiter Paul Alwin Schädlich in Schönheiderhammer mit Bürstenfabrikarbeiterin Anna Ida Rockstroh hier. 38) Invalidenrentner Franz Ludwig Morgner in Schönheiderhammer mit Ausschneiderin Anna Louise verw. Kolbe verw. gew. Zschäditz geb. Lenk in Eibenstock. 39) Bahnarbeiter Johannes Ziehr hier mit Verkäuferin Elisabeth Marie Steinert hier.
b) auswärtige: keine.

Eheschließungen: 30) Bürstenfabrikarbeiter Rudolf Alfred Heinz hier mit Wirtschaftsgehilfin Anna Elise Ebert hier. 31) Geschirrführer Ernst Emil Nehring in Schönheiderhammer, Ortsteil Wilzschhaus mit der Näherin Anna Minda verw. Gehrisch verw. gew. Weidlich geb. Baumann in Schönheiderhammer, Ortsteil Wilzschhaus. 32) Eisenbahnassistent Emil Max Kober hier mit Haustochter Marie Helene Oschatz hier. 33) Fleischer Max Hugo Lang in Rodewisch mit Haustochter Minna Helene Schreiter hier.

Sterbefälle: 77) Max Alfred, S. des Bürstenholzerfabrikarbeiter Robert Klötzer hier, 3 M. 17 T. 78) Christiane Sophie verw. Klötzer geb. Günnel hier, ohne Beruf, 80 J. 11 M. 30 T. 79) Lina Lippold geb. Zeumer hier, 1 Ehefrau, 37 J. 10 M. 9 T. 80) Ida Marie verw. Tröger geb. Panzert hier, Haushälterin, 63 J. 4 M. 13 T. 81) Emma Helene, T. des Bürstenfabrikarbeiters Franz Rudolph Schädlich in Schönheiderhammer, 1 M. 3 T.

Chemnitzer Marktpreise

am 5. Juni 1909.

Weizen, fremde Sorten	13 Mk.	50 Pf.	bis	14 Mk.	— Pfg.	pro 50 Kilo		Preisnotierungen der Produktenbörse zu Chemnitz bei Abnahme von mindestens 10 000 kg.
„ sächsischer	13 „	90 „	„	14 „	10 „	„ „		
Roggen, niederl. sächs.	10 „	— „	„	10 „	20 „	„ „		
„ preußischer	10 „	— „	„	10 „	20 „	„ „		
„ hiesiger	9 „	60 „	„	10 „	— „	„ „		
„ fremder	10 „	20 „	„	10 „	40 „	„ „		
Braugerste, fremde	— „	— „	„	— „	— „	„ „		
„ sächsische	— „	— „	„	— „	— „	„ „		
Futtergerste	7 „	40 „	„	7 „	55 „	„ „		
Hafer, sächsischer	10 „	35 „	„	10 „	60 „	„ „		
„ ausländischer	10 „	10 „	„	10 „	35 „	„ „		
Kocherbsen	11 „	— „	„	11 „	50 „	„ „		
Mahl- u. Futtererbsen	10 „	25 „	„	10 „	75 „	„ „		
Heu	4 „	30 „	„	4 „	70 „	„ „		
„ gebündeltes	4 „	50 „	„	4 „	90 „	„ „		
Stroh, Flegeldrusch	3 „	20 „	„	3 „	50 „	„ „		
„ Maschinendrusch Langstroh	2 „	30 „	„	2 „	60 „	„ „		
„ Maschinendrusch Krummstroh	1 „	90 „	„	2 „	30 „	„ „		
Kartoffeln, inländische	3 „	25 „	„	3 „	60 „	„ „		netto
„ ausländische	11 „	— „	„	11 „	— „	„ „		
Butter	2 „	60 „	„	2 „	80 „	„ „	1 „	

Wettervorhersage für den 8. Juni 1909.

Nordwestwind, wolkig, kühl, kein erheblicher Niederschlag.

Neueste Nachrichten.

— Petersburg, 6. Juni. Nach amtlicher Meldung sind vom 4.—5. Juni zwölf neue Cholerafälle vorgekommen, von denen drei tödlich verlaufen sind.

— Petersburg, 6. Juni. Seit gestern sind abermals 9 Personen an Cholera erkrankt, 2 Cholerakranke sind gestorben. Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt 19.

— Krakau, 7. Juni. Nach amtlichen Feststellungen ist bei der gestrigen Explosion im Munitionsdepot Podgrze vom Militär niemand verletzt oder getötet worden. Von Zivilpersonen wurden mehrere verletzt. Ein Munitionsdepot ist samt seinem Inhalt vernichtet. Drei Magazine sind teilweise beschädigt, ihr Inhalt jedoch unversehrt.

— Paris, 7. Juni. Der Tod des Besitzers des Kaufhauses Louvre des Multimillionärs Chauchard wird wie das Hinscheiden eines Fürsten behandelt. Die Blätter widmen dem Toten lange Artikel, in denen sich Hunderte von Anektoden befinden. Der Wert der dem Staate vermachten Kunstschätze beträgt über 20 Millionen Francs. Der frühere Minister Leypues soll 15 Millionen, der Chefredakteur des „Figaro" Calmette 2 Millionen geerbt haben.

— Newyork, 7. Juni. Kanada beschloß zur Unterstützung der englischen Flotte eine Flotte von 8 erstklassigen Kreuzern und eine Torpedoflottille zu bauen und dafür jährlich 1 Million Pfund auszugeben.

— Melbourne, 7. Juni. Im Namen der Regierung des Commonwealth machte der neue Premierminister der Reichsregierung das Anerbieten, für die Reichsmarine einen neuen Dreadnought zu stiften oder einen solchen der eigenen Marine hinzuzufügen, je nachdem es die Reichsregierung für gut befinde.

Zur Aufklärung!

Breslauer Actien-Malz-Fabrik, einer Weltfirma I. Ranges. — **Bamf**-Malzkaffee zeichnet sich im Gegensatz zu anderen Marken durch einen besonders kräftigen Kaffeegeschmack aus; er schmeckt, kurz gesagt, herzhafter. Kaufen Sie sich ein 10 Pfennig-Paket und prüfen Sie selbst.

Um Irrtum zu vermeiden, betonen wir ausdrücklich, daß der rühmlichst bekannte Malzkaffee **Bamf das allerbeste ist, was überhaupt fabriziert werden kann;** dafür bürgt übrigens das Renommee der seit 1872 bestehenden

Tüchtige Maurer
sucht bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung
Eduard Scheller, Moltkestr.

Singerstickerin
u. Kurbelstepperin bei dauernder, lohnender Beschäftigung verlangt **Julius Wittner, Berlin,** Brunnenstraße 111 a.

Wiese,
am Grüner-Graben und Straße gelegen, hat zu verpachten
Emil Brandt.

Fettglanz der Haut
auf der Stirn, Nase, Wangen, ꝛc. wird am besten nicht mit Puder, sondern ähnlich, wie andere Schönheitsfehler, Pickel, Finnen, Mitesser, Hautrötten, Flecken ꝛc., durch regelmäßige u. gründliche Waschungen mit
Zucker's Patent-Medizinal-Seife,
bekämpft; ärztl. empfohlen u. 1000fach bewährt, à Stück 50 Pf. (15 Mk.) und M. 1,50 (35 Mk.), **stärkste Form).**
Zucker-Creme (nicht fettend), gleichzeitig verwendet, glättet Falten u. Narben, macht die Haut sammtweich u. zart, gibt den Wangen ein rosiges Kolorit u. verleiht natürl. Anmut und jugendlichen Liebreiz bis ins höchste Alter. Preis 75 Pf. und M. 1,—. **Ueberall erhältlich.**
In Eibenstock echt bei H. Lehmann, Drogerie.

Eine kleine Oberstube
mit Bodenkammer ist per 1. Juli event. auch früher zu vermieten.
Louis Häupel, Klempnermstr.

Mittwoch ¾9 Uhr:
Blaukreuzstunde
im Diakonate. Pastor Rudolph.

Zollinhaltserklärungen
(neues Schema, weiße u. grüne Formulare) hält stets vorrätig die Buchdruckerei von **Emil Hannebohn.**

Freundl. möbl. Zimmer
an 1 oder 2 Fräulein zu vermieten. Ohne Pension. Wo, zu erfahren in der Exped. ds. Bl.

Haus-Ordnungen
empfiehlt **E. Hannebohn.**

Seidensticker
sucht **Friedrich Förster.**

Heute und morgen
Sauerbraten sowie **Wurst, Gewiegtes, Schinken.** **E. Röhlig.**

Vollmilch
hat abzugeben **R. Enzmann.**
Spinat empfiehlt D. Obige.

Geld-Darlehn j. Höhe, auch ohne Bürg. z. 4, 5% an jed. a. Wechsel, Schuldschein, Hypoth. a. Ratenabzahl. gibt **A. Antrop, Berlin NO. 18.** Rckp.

Ein guterhaltenes Fahrrad
ist preiswert zu verkaufen.
Gustav Wesp, Südstraße

Einige geübte Stickmädchen
bei gutem Lohn werden **gesucht.** Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Tinten empfiehlt **E. Hannebohn.**

Die heutige Nummer enthält als Extrabeilage einen **Prospekt** d. Sanatogen-Werke **Bauer & Cie., Berlin SW. 48,** Friedrichstraße 231, auf welchen hiermit hingewiesen sei.